

Vorrede.

Seit einer Reihe von Jahren, namentlich seitdem ich wegen meiner geschwächten Gesundheit Ende des Jahres 1856 den Abschied aus dem königl. preuss. Ingenieur-Corps genommen, habe ich mich sehr viel mit der urkundlichen Geschichte meiner Familie beschäftigt und keine Mühe und Kosten gescheut, alles mögliche Material dazu, dessen ich aus Archiven — vorzüglich aus den Staatsarchiven zu München, Würzburg, Hanau, Fulda, Kassel, Meiningen, Weimar und Dresden — und Bibliotheken habe habhaft werden können, zu sammeln. Es hatten zwar schon früher der 1752 verstorbene Graf Ernst Friedrich von Eberstein, so wie auch mein Grossvater und besonders der 1833 verstorbene Minister Karl Theodor Freiherr von Eberstein viele auf meine Familiengeschichte bezügliche Urkunden gesammelt; leider ist jedoch das Meiste dieser Sammlungen wieder zerstreut. Da voraussichtlich auch meine Materialiensammlung über kurz oder lang dasselbe Schicksal erleiden würde, so habe ich mich entschlossen, die Resultate meiner Forschungen durch den Druck vervielfältigen zu lassen und sie so meinen Verwandten, wie auch Anderen, welche sich für dergleichen Forschungen interessiren, zugänglich zu machen.

Wenn es mir nun auch gelungen ist, manchen früher dunkelen Punkt aufzuhellen, manche verjährte Irrthümer zu berichtigen, welche über meine Familie in vielen genealogischen Werken im Gange sind, so sind doch für eine zusammenhängende Darstellung noch manche Lücken auszufüllen. Indem ich daher allen Beförderern meiner Arbeit hiermit meinen verbindlichsten Dank ausspreche, hoffe ich zugleich, dass sie mich auch ferner noch freundlichst unterstützen werden. Auch bitte ich im Interesse der Wahrheit Alle, denen Irrthümer aufstossen sollten, mir davon gefälligst Kenntniss zu geben.

Sondershausen, den 6. November 1864.